

Nationales Lawinenbulletin Nr. 112

vom Montag, 13. März 2006, 17:00 Uhr

Lawinensituation entspannt sich nur langsam

Allgemeines

Nach einer längeren Schneefallperiode bis Sonntagabend klarte der Himmel in der Nacht auf Montag auf. Von Freitag bis Sonntagabend fielen am Alpennordhang und im Unterwallis 40 bis 70 cm Schnee. In den übrigen Gebieten nördlich der Linie Rhone-Rhein waren es 20 bis 40 cm Neuschnee. Weiter südlich fiel weniger als 20 cm Schnee. Der Montag war in den Bergen sonnig. Der Wind aus östlichen Richtungen blies schwach bis mässig. Die Temperaturen stiegen vor allem im Süden markant an. Die Mittagstemperaturen betragen auf 2000 m im Norden minus 10 Grad, im Süden minus 5 Grad. Der Schnee von Ende letzter Woche wurde durch Nordwinde stark verfrachtet. Es entstanden verbreitet grosse Tribschneeansammlungen. Diese sowie der Neuschnee waren meist sehr störanfällig und lösten sich zum Teil auch spontan als Schneebrettlawinen.

Kurzfristige Entwicklung

Am Dienstag bleibt es sonnig. Der Nordostwind bläst in den Bergen mässig. Die Temperaturen steigen im Norden weiter leicht an und liegen am Mittag bei minus 6 Grad. Im Osten bleibt es etwas kälter. Der Schnee wird eher nur noch kammnah leicht verfrachtet. Die Verbindungen zwischen den einzelnen oberflächennahen Schneeschichten werden sich nur langsam verbessern. Die Tribschneeansammlungen brauchen noch Zeit, Wärme und Strahlung um ihre Gefährlichkeit zu verlieren.

Vorhersage der Lawinengefahr für Dienstag

Alpennordhang; Wallis; Bedretto; obere Leventina; Campo Blenio; Graubünden ohne südliches Misox und Calanca:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen. Am Alpennordhang liegen sie oberhalb von rund 1600 m, in den übrigen Gebieten oberhalb von rund 1800 m. Die neueren Schneeschichten und besonders der frische Tribschnee sind störanfällig und können bereits durch einen einzelnen Schneesportler als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gebietsweise sind auch weiterhin spontane Lawinen möglich. Besonders im südlichen Wallis sowie in Mittelbünden und im Engadin können Lawinen bis in den schwach verfestigten Altschnee reissen.

Maggiatäler; untere Leventina; mittleres Tessin und Sotto Ceneri; südliches Misox und Calanca:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Tribschneehängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m. Abfahrten und Touren erfordern vor allem im Bereich von Tribschneeansammlungen eine vorsichtige Routenwahl.

Tendenz für Mittwoch und Donnerstag

Am Mittwoch ist es sonnig und etwas wärmer. Am Donnerstag sind Wolkenfelder im Osten möglich. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Dienstag, 14. März 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 MÄSSIG
-  3 ERHEBLICH
-  4 gross
-  5 sehr gross

